

# Wie Ikarus vom Himmel stürzt

**Ausstellung** Horst Wendland zeigt im Kreuzgang der Buxheimer Kartause Figuren aus Mythen und Sagen

**Buxheim** Die Ausstellung „Die Bücher von Lindisfarne und Kells“ im Museum der Kartause Buxheim eröffnet Besuchern derzeit Einblick in eine frühe und uns heute weitgehend unbekannte Glaubenswelt. Nun kommt ab dem Wochenende eine Skulpturenschau im Kreuzgang dazu, die in die Welt der Mythen und Sagen führt. Horst Wendland hat die Werke geschaffen. Beide Ausstellungen sind noch bis Mitte September zu sehen.

Wendland, der in Frickenhausen lebt und arbeitet, ist als freischaffender Karikaturist und Bildhauer tätig. Seine Skulpturen waren unter anderem in München im Haus der Kunst und im ägyptischen Museum zu sehen. Nach seiner Ausstellung „Eisenwerk“ 2017 in der Kartause (zusammen mit Remo Leghissa und Ulrich Schweiger) präsentiert er

nun in seiner Einzelschau ein themenspezifisches Figurenensemble.

Figuren aus Mythen und Sagen faszinieren uns seit je. Sie sind ein Teil unserer Suche nach Erkenntnis und dem inneren Selbst. Zeitlos-archetypisch bringen sie menschliche Stärken wie auch Schwächen zum Ausdruck und inspirieren die Welt der Kunst, der Literatur und des Films.

In seinen Werken greift Horst Wendland immer wieder Stoffe aus klassisch-antiken Mythen und Sagen auf. Er interpretiert sie in eigener künstlerischer Technik mit Eisen und Schweißgerät. Die Figur des Ikarus, der sich in seinem Flug in menschlichem Übermut zu hoch hinaus gewagt hat und dabei der Sonne zu nahe gekommen ist, scheint dabei mit einer Wucht vom Himmel herabzustürzen, die den

Betrachter unwillkürlich in den Bann zieht.

Im stierköpfigen Minotaurus erinnert der Künstler an ein gefährliches Ungeheuer, das als Folge eines Tabubruchs von der Gattin des kretischen Königs Minos geboren wurde und ein Verderben bringendes Dasein in einem finsternen Labyrinth fristen musste. Im Mythenschiff begegnen uns Figuren, die, ähnlich wie im Narrenschiff von Sebastian Brant, auf satirische Weise die närrischen Mächte dieser Welt verkörpern. (bbb)

**Öffnungszeiten:** Geöffnet hat die Kartause montags bis sonntags, jeweils von 10 bis 17 Uhr. „Die Welt der Mythen und Sagen – Skulpturen von Horst Wendland“ ist bis zum 12. September zu sehen; „Die Bücher von Lindisfarne und Kells“ bis zum 18. September.



Den stürzenden Ikarus zeigt diese Skulptur von Horst Wendland.



In die Welt der Mythen und Sagen entführt Horst Wendland den Betrachter in seiner Ausstellung in der Buxheimer Kartause.

Fotos: Gemeinde Buxheim

## Freude über erstes Treffen nach dem Lockdown

**Jahresversammlung** Gesangverein Heimertingen hat zwei neue Ehrenmitglieder. Welche Lieder der Chor am liebsten singt

**Heimertingen** Bei der Jahresversammlung des Theater- und Gesangvereins Heimertingen spiegelten sich die Auswirkungen des Lockdowns auf das Vereinsleben deutlich wider. Im Gegenzug sorgten Ehrungen für Höhepunkte des Abends (siehe *Infokasten*). Bei den Neuwahlen wurde Vorsitzendem Josef Emons für weitere zwei Jahre das Vertrauen ausgesprochen.

Emons freute sich, dass mit der Jahresversammlung in der Festhalle ein erstes gemeinsames Treffen möglich gewesen sei. „Wir alle haben gespürt, dass uns etwas fehlt“, sagte er und sprach damit wohl allen aus dem Herzen. Um nicht ganz aus der Übung zu kommen, wurden die einzelnen Register per mp3-Datei zum häuslichen Singen angeregt, was aber laut dem Vorsitzenden keinen echten Ersatz für das gemeinsame Singen dargestellt habe.

Außerdem gab es eine Online-Umfrage über die beliebtesten Lieder, die der Chor in den vergangenen zehn Jahren gesungen hat. Von den 170 Liedern setzte sich Verdis „Gefangenchor aus Nabucco“ an die Spitze der weltlichen Gesänge, bei den kirchlichen dominierte Mozarts „Ave verum corpus“. Chorleiter Johannes Striegel beschränkte seinen Rückblick auf die Zeit vor der Pandemie. Er erinnerte an die adventliche Abendmusik in der Pfarrkirche und das Kinderchoringen in Bad Wörishofen, ehe im März 2020 ein vollständiger Stopp erfolgte. Die Registerproben Mitte des vergangenen Jahres mussten ebenfalls wieder eingestellt werden. Jetzt hoffe man, dass die Sän-



Beim Theater- und Gesangverein Heimertingen wurden Christine Wolf (rechts) und Helmut Striegel (links) zu Ehrenmitgliedern ernannt. Foto: August Striegel

### Wahlen und Ehrungen

#### EHRUNGEN

- **65 Jahre:** Die Ehrenurkunde des Bayerisch-Schwäbischen Sängerbundes erhielt Helmut Striegel.
  - **50 Jahre:** Die Ehrennadel in Gold erhielten Gerda und Dieter Herkt.
  - **25 Jahre:** Ehrennadeln in Silber gingen an Anna Baader und Hildegard Kaltenbach.
  - **Ehrenmitglied:** Christine Wolf und Helmut Striegel.
- #### NEUWAHLEN
- **Vorsitzende:** Josef Emons.
  - **Zweiter Vorsitzender:** Konstantin Wechsel.
  - **Schriftführerin:** Christa Port.
  - **Schatzmeisterin:** Conny Geier.
  - **Ausschuss:** Bettina Baader, Tanja Klein, Stefan Knittel, Beate Köhler, Reiner Müller, Stephanie Uhl. (gst)

gerstunden bald wieder abgehalten werden könnten. Die Theatergruppe hatte für das geplante Konzert im Herbst 2020 schon einen Einakter in Vorbereitung, musste aber dann die Probearbeit aufgeben.

Schatzmeisterin Christine Wolf verkündete einen für den Verein positiven Kassenstand, da sich die Ausgaben logischerweise in Grenzen gehalten hätten. Sie sah mit 149 Mitgliedern, davon 41 Nachwuchssänger und -sängerinnen, einen Gleichstand zum Vorjahr.

### Ehepaar singt seit 50 Jahren

Hochkarätige Ehrungen prägten den Abend. Helmut Striegel blickt auf lückenlose 65 Jahre aktives Singen zurück und war zudem 20 Jahre Schatzmeister des Vereins. Christine Wolf ist schon mehr als 50 Jahre aktive Sängerin und war die vergangenen 24 Jahre Schatzmeisterin. Beide wurden unter kräftigem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ein sicher seltenes Jubiläum erfuhr das Ehepaar Gerda und Dieter Herkt. Singen im Chor ist für beide eine große Leidenschaft. Sie sind nun gemeinsam seit 50 Jahren im Gemischten Chor aktiv dabei.

Die turnusmäßigen Neuwahlen bestätigten das bisherige Vorstandsduo, ergänzt durch die neue Schriftführerin Christa Port und die neue Schatzmeisterin Conny Geier.

Zweiter Bürgermeister Dr. Wolfgang Wohlleb drückte die Anerkennung der Gemeinde für das Durchhaltevermögen während der vergangenen Monate aus und wünschte eine baldige Rückkehr zum normalen kulturellen Vereinsleben. (gst)



Der Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV), Dr. Rainer Koch (rechts), hat am Freitagabend dem FC Memmingen einen Besuch abgestattet. Links ist FCM-Vorsitzender Armin Buchmann zu sehen. Koch sagte zu den aktuell geltenden Zuschauerbeschränkungen in der Arena, es sei für ihn „kaum nachvollziehbar, warum es dem FCM so viel schwerer gemacht wird als den meisten anderen bayerischen Vereinen“.

Foto: Siegfried Rebhan

## „Schwer verständlich“

FC Memmingen Verbandspräsident kritisiert Memminger Behörden

VON MANFRED JÖRG

**Memmingen** Auf seiner Tour zu allen Regionalliga-Vereinen hat der Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV), Dr. Rainer Koch, am Freitagabend beim FC Memmingen (FCM) Station gemacht. Er sah das Derby zwischen dem FC Memmingen und dem FV Illertissen, das 2:2 endete.

Dabei äußerte Koch sein Unverständnis über die Zuschauerbeschränkungen und die damit für den Verein verbundenen Schwierigkeiten. Diese resultieren nach Angaben des FC Memmingen aus den örtlichen Verwaltungsvorgaben in Memmingen. Koch sagte: „Es ist für mich schwer verständlich und kaum nachvollziehbar, warum es dem FC Memmingen so viel schwerer gemacht wird als den meisten anderen bayerischen Vereinen.“ Zur Erklärung: In der 5000 Zuschauer fassenden Memminger Arena sind wegen der Pandemie derzeit nur 625 Besu-

cher zugelassen. Dies war gegen den FC Illertissen (2:2) so und wird auch am Dienstag beim Heimspiel gegen den FC Bayern München II der Fall sein. Der FCM versichert, in anderen Regionalliga-Stadien seien bis zu 1500 Besucher zugelassen. FCM-Sprecher Andreas Schales betont: „Die dortigen Ämter erteilen die dafür laut Innenministerium möglichen Ausnahmegenehmigungen.“

Was dem FCM nach wie vor sauer aufstößt, erklärte Oberbürgermeister Manfred Schilder in der vergangenen Woche auf Anfrage unserer Redaktion wie folgt: „Wir wollen allen unseren Vereinen so gut wie möglich helfen. Wir versuchen, alles zu machen, was möglich ist, müssen uns aber an die geltenden Gesetze und Verordnungen halten.“ Und die seien eindeutig. In Memmingen gebe es keine Ausnahme, weil dies laut Gesundheitsamt „aus infektionsschutzrechtlicher Sicht aufgrund der derzeit nicht abschätzbaren Infektionslage insbe-

sondere im Hinblick auf besorgniserregende Virusmutationen nicht empfehlenswert ist“.

OB Schilder ergänzte: „Ich bitte öffentlich um Verständnis, dass wir uns nach wie vor mitten in einer Pandemie befinden. Es gibt also Gründe genug, vorsichtig zu sein.“ Der Rathauschef erinnerte daran, „dass wir noch im April und Mai bundesweit an der Spitze der Inzidenzwerte gestanden sind. Ich habe keine Lust, dass sich das wiederholt. Wir müssen weiterhin alles tun, damit die Zahlen nicht wieder in die Höhe schnellen.“ Schilder sprach von „einer Gefahr, der wir mit großem Verantwortungsbewusstsein begegnen müssen“.

FCM-Vorsitzender Armin Buchmann informierte Koch am Freitag auch über den Stand beim geplanten Multifunktionsgebäude, das nach Vereinsangaben „die Entwicklung des FCM in sportlicher und wirtschaftlicher Hinsicht nachhaltig sichern“ soll. [Allgäu-Sport](#)



### Schwäbische Vizemeisterin aus Buxheim

Die zwölf Jahre alte Katharina Lang vom Reitverein Buxheim ist neue Schwäbische Vizemeisterin in der Kombination der Ponyreiter. Nach einem Jahr Corona-Zwangspause trafen sich nun die schwäbischen Ponyreiter beim Reit- und Fahrverein Schwabmünchen, um ihre Meisterinnen und Meister zu ermitteln und zu küren. Fünf Titel waren zu vergeben. Katharina Lang glänzte bei den Nachwuchstreitern mit sehr guten Teilergebnissen beim Springen und der Dressur. In der Gesamtwertung landete sie mit ihrem Pony „Deichcasanova“ in der Kombination auf dem zweiten Platz. Katharina Lang hat sich mittlerweile zur fleißigsten „Schleifensammlerin“ des Buxheimer Reitvereins entwickelt.

wm/Foto: Christoph Lang

## Bei der Premiere auf Rang sechs

Leichtathletik: Zwei DJK-Sportler erstmals bei der „Bayerischen“

**Memmingen/Ingolstadt** Bei der Bayerischen Meisterschaft der U16-Leichtathleten in Ingolstadt waren zwei Sportler der DJK Memmingen am Start. Beide nahmen zum ersten Mal an einer „Bayerischen“ teil, dementsprechend groß war die Nervosität. Da es auch immer wieder regnete, wurden die Leistungen zusätzlich beeinträchtigt. Tabea Geiger wurde im Block Sprint/Sprung in einem Feld von 21 Starterinnen Sechste. Sie erreichte dabei folgende Ergebnisse: 100 Meter in 14,45 Sekunden, 80 Meter Hürden in 13,43, Weitsprung: 4,36 Meter, Hochsprung: 1,52 Meter, Speerwurf: 19,63 Meter. Damit sammelte sie 2341 Punkte. Bei den Jungs kam Luis Schwenk ebenfalls auf Platz sechs (2442 Punkte). Ihm fehlten nur 19 Punkte zu Platz vier. Seine Leistungen im Block Sprint/Sprung: 100 Meter in 12,83, 80 Meter Hürden in 13,03, Weitsprung: 4,99 Meter, Hochsprung: 1,52 Meter, Speerwurf: 25,68 Meter. (sho)



Tabea Geiger von der DJK beim Hochsprung. Foto: Hochdorfer/DJK